

Festakt zum Jubiläum
des Hämerbaus → S.4

Jetzt Stuhlpatschaft für das Theater
am Glacis abschließen! → S.20

STADTTHEATER

Spielzeit 25/26

Theaterzeitung #13

01

26



Januar

Theaterzeitung



theater.ingolstadt.de

0841 30 54 72 00

INGOLSTADT

Inhaltsverzeichnis

Blick hinter die Kulissen
SEITE 3

*Gold, Beton und Holz zerbricht,
aber unsere Liebe nicht*
SEITE 4

Sterntagebücher
SEITE 6

*Kinderdoppelseite
Augenschmaus*
SEITE 8

Junges Theater
SEITE 10

*Mitmachen und
künstlerische Vermittlung*
SEITE 11

*Meet my City,
meet my Community*
SEITE 12

Gastspiele
SEITE 13

Kalender
SEITE 14

Anzeigen
SEITE 18

*Wiederaufnahme
Radio Sarajevo*
SEITE 19

*Stuhlpatenschaft
für das Theater am Glacis*
SEITE 20

Open Foyer – Raum für alle

13., 20. & 27.1. jeweils von 12.00 bis 18.00 Uhr



An drei Dienstagen im Monat wird unser Foyer zum öffentlichen, konsumfreien und kostenlosen Wohnzimmer der Stadt. Ob Qigong und Meditation, Yoga, gemeinsames Stricken, Tischtennis spielen, Singen oder Tanzen – hier kann man verweilen und Begegnungen erleben. Im Januar kann man sogar einem Konzert des Folktrios „Ascolta“ lauschen.

Ihr habt Ideen oder Anregungen?



Dann meldet euch gerne bei unserer Stadtdramaturgin Lisa Schacher unter stadtdramaturgie@ingolstadt.de oder 0151 23 19 04 01

Beate Langner

Leitung Künstlerisches Betriebsbüro

Interview
Lisa Schacher

LISA SCHACHER (LS)

Hallo Beate! Wie lange bist du denn schon am Stadttheater?

BEATE LANGNER (BL)

Ich arbeite schon seit 30 Jahren hier.

LS Wie bist du hier gelandet?

BL Ich suchte einen neuen Lebensort und besuchte hier Freunde. Ich wollte nie wirklich nach Bayern – aber es war Sommer, ein Bierfest nach dem anderen und irgendwie fand ich es hier ganz nett. Und meine Freunde sagten, am Theater würde immer jemand gesucht werden. Und so landete ich dann an der Theaterkasse.



Beate Langner

LS Ah, du hast an der Theaterkasse angefangen?

BL Genau. In der ersten Woche ging ich ans Telefon und habe mich schön brav gemeldet mit „Guten Tag, Theater Ingolstadt. Was kann ich für Sie tun?“ und wurde daraufhin angebrüllt: „Hier heißt das Grüßgott! Und wenn Sie das nicht können, dann gehen Sie wieder dahin, wo Sie hergekommen sind!“ (lacht) Ich habe mich bemüht immer an das „Grüßgott“ zu denken und habe Spaß daran gefunden, unsere Zuschauer*innen kennenzulernen.

LS Und nach 3 Jahren bist du ins Künstlerische Betriebsbüro (KBB) gewechselt.

BL Ja, ich fand es dann doch spannend mehr in den künstlerischen Bereich einzutauchen und hatte Lust, diesen zu organisieren. Im KBB kümmern wir uns um die W-Fragen: wer, wo, wie, wann – das Warum klären andere (lacht).

LS Was ist alles Teil deiner Arbeit?

BL Die ganze terminliche Planung. Angefangen mit einer Jahresdispo, für die man zum Beispiel die Gewerke, Produktionen und das Abo-System kennen muss. Das wird dann heruntergebrochen auf Monatspläne, Wochenpläne und Tagespläne.

LS Das ist aber noch nicht alles ...

BL Natürlich muss man auch alles bedenken, was noch dazugehört: Werden Gäste engagiert, brauchen die eine Unterkunft für die Zeit. Wenn es Statisterie oder kleine Kinder bei einem Stück gibt, kümmern wir uns um alles, was dazugehört. Kein Tag ist wie der andere, auch weil natürlich Unvorhergesehenes passiert: Es muss nur jemand krank sein und schon kannst du den Plan in die Tonne kicken. Aber der Satz „Geht nicht, gibt's nicht“ trifft gut auf uns zu.

LS Was schätzt du am meisten an deiner Arbeit?

BL Wir haben alle das gleiche Ziel. Am Schluss geht der Lappen hoch, alles geht auf. Und ich mag die Menschen. Ich habe so viele unterschiedliche Charaktere, Nationalitäten, spannende Menschen kennengelernt – die auch über das Theater an Dinge herangekommen sind. Hier kriegt man fürs Leben was mit, das macht mich schon stolz.

LS Was ist denn dein Lieblingsort hier am Theater?

BL Das ist schwer. Mein Herz hängt hier am ganzen Gebäude, nicht nur am Großen Haus. Ich habe es sowas von schätzen und lieben gelernt, weil die Architektur wirklich eine besondere ist. Sowas von einladend und offen – das wird mir sehr fehlen. Und die Pforte! Unser Bühneneingang ist ein wahnsinnig toller Ort: Hier kann man Menschen treffen, ins Plaudern kommen, hier gibt es immer einen Austausch. Auch der Festsaal wird mir fehlen, weil ich im Laufe der Jahre

zahlreiche tolle Abende erleben durfte – mein Ausgleich zum Theaterleben.

LS Was gabs für besondere Momente bislang für dich?

BL Unsere Großprojekte: bei denen wir einen Rasen und einen Sandstrand im Foyer hatten oder einen Wasserfall vom Theaterdach auf den Vorplatz! Bei genau solch einem Großprojekt passierte zum Beispiel auch eine kleine Panne. Bei „Über den Dächern von Ingolstadt“ haben wir das Publikum mit Bussen von einem Spielort zum anderen fahren lassen. Ich saß mit meinem Kollegen im Büro und wir hatten Funkkontakt zu den Bussen, um alles zeitlich zu koordinieren. Im Laufe des Abends sind uns mal eben 50 Menschen mit einem Bus verloren gegangen. Panik? Nein. Am Ende haben wir uns alle auf dem Vorplatz getroffen und aus dem Nichts tauchte dieser Bus auf und die 50 Personen waren total begeistert: Sie hatten eine Station nicht gefunden und haben stattdessen Pause in einer Kneipe gemacht und sich kennengelernt. Traurig war, als wir



unsere theatrale Zugfahrt durchs Altmühlthal nach viel Aufwand in der Feinplanung durch Corona sterben lassen mussten. Die Landkarte davon hängt noch immer in meinem Büro, davon kann ich mich nicht trennen.

LS Das verstehe ich ... Und wie sieht deine Perspektive aus?

BL Ich bin und bleibe neugierig, welche Überraschungen das Theater für uns alle noch parat hat.

Gold, Beton und Holz zerbricht, aber unsere Liebe nicht

Drei Fragen an Frl. Wunder AG

Interview
Sonja Walter

Wer seid ihr und wie seid ihr zu diesem Projekt gekommen?

Wir sind Verena Lobert und Marleen Wolter, ein Teil von Frl. Wunder AG. Wir sind ein frei arbeitendes Theater-Performance-Kollektiv, das seit bald 20 Jahren Bühnenformate und Stadt-Interventionen bundesweit inszeniert. Unsere Produktionen entwickeln wir ausgehend von Fragen und Themen, die uns gesellschaftlich oder biografisch beschäftigen. Wir verbünden uns dafür gern mit anderen Künstler*innen und verschiedenen Wissensträger*innen des jeweiligen Feldes, in dem wir recherchieren. Gerne arbeiten wir auch mit nichtprofessionellen Darsteller*innen zusammen, die ihre Perspektiven mit auf die Bühne bringen. So entstehen künstlerische Ereignisse, zum Beispiel szenische Wanderungen, die das Publikum in eine gemeinsame Situation mit den Akteur*innen einladen. Das Kollektiv Frl. Wunder AG besteht aktuell aus sieben Personen. Die Entwicklung und Inszenierung von „Gold, Beton und Holz zerbricht, aber unsere Liebe nicht“, unserem Festakt für den Hämerbau, verantworten wir zu zweit und bringen die Videokünstlerin Daniela del Pomar und die Musikerin und Soundkünstlerin Steph Krah mit.



Verena und Marleen von
Frl. Wunder AG

Das Stadttheater Ingolstadt kennen wir seit einem Workshop, den wir im Rahmen des Südwind Festivals 2022 hier gegeben haben. Durch unseren ehemaligen gemeinsamen Studienort Hildesheim gibt es eine persönliche Verbindung in die Abteilung Junges Theater. Deshalb war unsere Arbeitsweise bekannt und wurde für den Festakt zum Hämerbau-Jubiläum vom Leitungsteam

angefragt. Den sechzigsten Geburtstag dieser brutalistischen Architektur-Legende zu feiern, die das öffentliche Zuhause der gesamten Stadtgesellschaft bedeuten sollte und deren Zukunft aktuell mehr denn je in Frage steht, ist für uns ein spannender Auftrag, weil wir Erfahrungen und Perspektiven verschiedener Generationen auf dieses Gebäude zusammentragen können.



Bankett. Zur Eröffnung des Hämerbaus 1966 durfte es üppig sein.



Eine Tombola zugunsten des Hämerbaus wird es – neu interpretiert – beim Festakt wieder geben.

Der Festakt ist mit einem großen Rechercheaufwand verbunden. Wie seid ihr dabei vorgegangen?

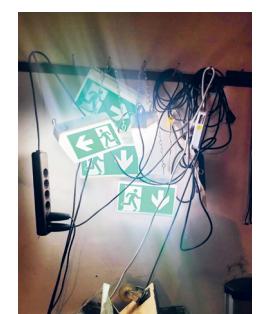
Auf verschiedenen Ebenen: Über den Hämerbau wurde viel geschrieben und berichtet, deshalb haben wir Anfang des Jahres erstmal einen Tag im Stadtarchiv und der Stadtbibliothek verbracht. Dort haben wir unter anderem in Aufnahmen von Reden zur Eröffnung im Januar 1966 reingehört, Fotos und viele meinungsstarke Zeitungskritiken zur Architektur des Gebäudes gesichtet,

aber auch über Ingolstadts Entwicklung zum Raffinerie-Standort gelesen, weil das Öl und das große „Kulturzentrum“ wie der Hämerbau in den Eröffnungsreden häufig genannt wird, so unmittelbar miteinander verknüpft sind. Vor allem aber haben wir Menschen getroffen, die eine besondere Verbindung zu dem Gebäude haben: Mitarbeitende hinter den Kulissen haben uns Einblicke gewährt, Besucher*innen der ersten Stunde und ehemalige Mitarbeitende haben sich vor der Kamera an die letzten sechs Dekaden erinnert. Mitglieder von Spielclubs haben in unseren Workshops über dessen Zukunft spekuliert und der Kunstverein hat uns die Geschichte des gemeinsam genutzten Gebäudes aus seiner Perspektive erzählt.

In Zusammenarbeit mit der Stadt-dramaturgin Lisa Schacher kamen wir durch einen öffentlichen Aufruf auch mit Personen aus der Stadtgesellschaft zusammen, die besondere Erinnerungen mit dem Hämerbau verbinden: Geschichten von kuriosen Messen im Festsaal, der ersten Hochzeitsfeier im Gebäude, heimlichen Einstiegen an der Abendkasse vorbei und natürlich viele Anekdoten über das Architekt*innenpaar Marie-Brigitte Hämer-Buro und Hardt-Walther Hämer. Besondere Erlebnisse in dieser Recherchezeit waren für uns die Videointerviews mit ehemaligen künstlerischen Mitarbeitern des Stadttheaters. Einige davon werden auch beim Festakt zu sehen sein.



Frl. Wunder AG und Daniela del Pomar erkunden mit dem Technischen Leiter Lukas Dietz den abenteuerlichen Keller des Hämerbaus.



Habt ihr in eurer Recherche etwas bisher Unbekanntes/Unentdecktes gefunden?

Der Hämerbau steckt voller Geheimnisse, Lieblingsverstecke und inoffizieller Treffpunkte – viele werden sich zum Beispiel noch an die halbinterne Bar namens „Café Pforte“ am Bühneneingang erinnern. Wir stoßen aber selten auf etwas völlig „Unentdecktes“. Zuletzt überrascht waren wir, als uns berichtet wurde, dass der Wikipedia-Eintrag über Marie-Brigitte Hämer-Buro in der Online-Enzyklopädie mehrfach gelöscht wurde. Da ist es gut, dass wir die Co-Architektin des Hämerbaus im Rahmen unseres Festakts nochmal feiern – und neben ihr alle, die die „Öl-Oper“, den „schönen Hügel von Ingolstadt“, dieses betonierte Stück Ingolstädter Kulturerbe beleb(t)en und vielleicht – wer weiß? – noch beleben werden.



Aus dem Archiv der Technischen Leitung:
Impressionen vom frischgelegten Teppich aus Naturmaterial im Schachbrett muster.

„Den sechzigsten Geburtstag dieser brutalistischen Architektur-Legende zu feiern, die das öffentliche Zuhause der gesamten Stadtgesellschaft bedeuten sollte und deren Zukunft aktuell mehr denn je in Frage steht, ist für uns ein spannender Auftrag.“

Café International feiert 10. Geburtstag

Im Rahmen des Festakts feiern wir ein zusätzliches Jubiläum.

Mittwoch 21.1. 2026
Werkstatt/Foyer 15.00–
17.30 Uhr



In Zusammenarbeit mit dem Jugendmigrationsdienst, dem Amt für Soziales der Stadt Ingolstadt und der Cantina International öffnete das Café International 2016 zum ersten Mal seine Türen. Seitdem verwandelt sich das Foyer der Werkstattbühne regelmäßig in ein Sprachcafé. Hier sind alteingesessene Ingolstädter*innen und Neuankommende eingeladen, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen, Deutsch zu lernen, sich auszutauschen und kreativ zu werden.

Das Café International feiert nun sein 10-jähriges Bestehen und lädt ein, zu einem Nachmittag voller Musik, Erinnerungen und guter Stimmung. Werdet Teil eines lebendigen Festes, das Menschen zusammenbringt. Wir freuen uns auf euch!

J U B I L Ä U M I C H E L A U F U M M I T W O C H E N A U F M I T W O C H E N U M M I T W O C H E N M

Gold, Beton und Holz zerbricht, aber unsere Liebe nicht

Der Festakt zum 60. Geburtstag des Hämerbaus

Programmablauf

18.30 Uhr Vorprogramm

Interaktive Settings von Chaospanthers, ehemaligen Mitarbeitenden und Café International, Tombola mit dem Vorstand der Theaterfreunde & Ensemble, szenische Kritiken-Rückschau und Projektionen aus der Eröffnungszeit

19.30 Uhr Festakt

Teil 1 im Großen Haus
eine Reise durch Zeiten und Räume mit Ensemblemitgliedern, Mitarbeitenden aus Technik und Werkstätten und Zeitzeug*innen

Teil 2 im Festsaal

mit Showband, Spielclubs, architektonischer Expertise und Spektakel bei Gastauftritten der Chorklasse des Reuchlin-Gymnasiums, der Showtanzgruppe Dance Fire und des Donaugau-Trachtenverbands

Ab 21.00 Uhr Finissage in den Räumen des Kunstvereins
Wir feiern Hardt-Walther Hämer in seiner Galerie mit raumbezogener Kunst und Musik vom Disko-Peter

Mittwoch

21.1.

Großes Haus

2026

19.30 Uhr

Konzept/Texte/Regie Verena Lobert, Marleen Wolter (Fr. Wunder AG)
Video & Konzeptmitarbeit Daniela del Pomar
Musik & Konzeptmitarbeit Steph Kraß
Ausstattung Manuela Weilguni

Aus dem Ensemble Manuela Brugger, Benjamin Dami,
Tobias Hofmann, Sebastian Kremkow,
Philip Lemke, Ralf Lichtenberg, Richard
Putzinger, Sascha Römisch, Teresa Trauth,
Victoria Voss, Chen Emilie Yän

Von den Chaospanthers
Annabelle Fenzl, Hanna Glöckl,
Melisa Henke, Julius Hofmann,
Leonhard Stroscher,
Janosch Wiedorn

Aus dem Interkulturellen
Spielclub Natalia Bocharnyk,
Natalie Demin, Vadim Demin,
Anastasia Demin, Alessandra
Klingenbeck, Natalia Rysich

Aus dem Queeren Spielclub
Candie Brandl, Kim Schwab

Aus dem Generationenclub
Uta Scheffel

Aus dem Kinder-Spielclub
Sofia Ciampa, Anastasiya Schönfeld

Weitere Beteiligte
Jamil El-Jolani, Nicolas Yann
Gohlike, Marianne Mang, Jochen
Reichler, Jörg Reimers,
Celine Reuter, Rainer Steinhilper

Ehrenamtliche und
Besucher*innen des Café
International

Ticketkauf und weitere
Informationen unter
theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

Unendliche Weiten

Faszination Universum

Eike Hannemann entführt uns und unsere Ohren mit einem Live-Hörspiel von den „Sterntagebüchern“ ins Weltall.

Der Weltraum ist sicher eines der faszinierendsten und für Laien am schwersten zu durchdringenden Gebiete unserer Forschung. Kaum vorstellbare Dimensionen und Temperaturen sowie Zeiträume, die kaum zu erfühlen sind. Nur eine kurze Sammlung von Fakten im direkten Umkreis unseres Sonnensystems bringt uns an die Grenzen unserer Vorstellung: Alpha Centauri, der der Erde am nächsten gelegene Stern, ist vier Lichtjahre entfernt und ein Lichtjahr entspricht 9,5 Billionen Kilometern. Wie viel Nullen sind das? Die Oberflächentemperatur der Sonne beträgt 5500 °C. Mit was für einem Thermometer kann das gemessen werden? Das erste Tier, das im Weltraum geboren wurde, war ein Wachtelküken. Es schlüpfte 1990 auf der Raumstation Mir. Je tiefer wir in die Welt der Fakten rund um die Erforschung des Universums eintauchen, umso unvorstellbarer und verrückter wird es. Da, wo die Vorstellungskraft herausgefordert wird, kann sich die Literatur besonders entfalten.

Weltraumliteratur

Die Geschichte der weltraumbezogenen Science-Fiction-Literatur beginnt lange vor der realen Raumfahrt. Bereits Johannes Keplers „Somnium“ oder Jules Vernes „Von der Erde zum Mond“ verbanden wissenschaftliche Spekulation mit dem Traum kosmischer Reisen. Mit H. G. Wells gewann das Genre an intellektueller Tiefe: Seine Visionen außerirdischer Intelligenzen und spekulativer Kosmologie etablierten die Grundmotive der späteren Space-Science-Fiction.

Im 20. Jahrhundert professionalisierte sich das Genre durch Magazine wie „Astounding Science Fiction“. Robert A. Heinlein, Isaac Asimov und Arthur C. Clarke prägten die Science-Fiction, die Raumfahrt, außerirdische Ökosysteme und technische Zukunftsszenarien möglichst plausibel darstellte. Clarke brachte dabei eine spirituelle Dimension kosmischer Erfahrung ein, während Heinlein den kolonialen Aspekt des Alls betonte. Parallel dazu schuf E. E. Smith mit seinen weit gespannten Space Operas galaktische Imperien, die bis heute die Ästhetik des Genres beeinflussen.

Eine besondere Stellung nimmt Stanisław Lem ein. Während seine Romane häufig im Weltraum spielen, nutzt Lem das All nicht als Bühne heroischer Expansion, sondern als Ort radikaler Fremdheit. In „Solaris“ wird der Kontakt mit einem nichtmenschlichen Bewusstsein zur erkenntnistheoretischen Prüfung; andere Werke thematisieren die Grenzen technologischer Kontrolle und menschlicher Wahrnehmung. Lems Werk bildet damit einen Gegenpol zur westlichen, technikoptimistischen Space-Science-Fiction: Er zeigt, dass die eigentliche Herausforderung nicht der Flug durch den Kosmos ist, sondern das Verstehen des Unbekannten.

Ab den 1950er Jahren begann der Film, das Genre zunehmend zu prägen. Produktionen wie „Forbidden Planet“, später „2001: A Space Odyssey“ oder „Star Wars“ formten visuelle Standards, die den ästhetischen Erwartungshorizont der Leserschaft veränderten. Die Literatur reagierte darauf mit stärker filmischer Struktur, schnelleren Szenenwechseln und einer Sprache, die die Bilder der Filmästhetik aufnahm. Zugleich entstanden Werke, die bewusst eine Tiefe anstrebten, die Film nur schwer erreichen kann.



IC 348 ist eine Sternentstehungsregion in unserer Milchstraße. Daten des Chandra-Röntgenobservatoriums der NASA und des James-Webb-Weltraumteleskops der NASA zeigen zusammen einen einzigartigen Blick auf die Sternentstehungsregion IC 348. In diesem Bild sind die Röntgenstrahlen von Chandra rot, grün und blau dargestellt, während die Infrarotdaten von Webb rosa, orange und violett sind. Die feinen Strukturen, die das Bild dominieren, werden als Reflexionsnebel bezeichnet. Die punktförmigen Quellen in den Röntgenstrahlen von Chandra sind junge Sterne in dem sich dort entwickelnden Sternhaufen.



1972: The „Blue Marble“ (Apollo 17) Diese ikonische und atemberaubende Ansicht der Erde, auch bekannt als „Blue Marble“, wurde von der Besatzung der letzten Apollo-Mission aufgenommen. Es war das erste Mal, dass eine Apollo-Flugbahn es ermöglichte, die südliche Polkappe zu fotografieren.

Stanisław Lems „Sterntagebücher“ verbinden satirische Weltraumabenteuer mit philosophischer Tiefenschärfe. In den episodischen Reiseberichten des Astronauten Ijon Tichy nutzt Lem technische Absurditäten, paradoxe Zeitreisen und Kontaktversuche mit bizarren Zivilisationen, um menschliche Logik, Fortschrittsglauben und politische Dogmen humorvoll infrage zu stellen.

Die Geschichte ist voller Humor und Groteske und so absurd, dass keinerlei Vorkennen, um Raumfahrt und Technik vorausgesetzt wird (Vgl. Info zur Altersangabe). Die Besonderheit der Version von Ingolstadt ist vor allem das Genre, in dem es auf die Bühne kommt: ein Live-Hörspiel.

Was ist eigentlich ein Live-Hörspiel?

Ein Hörspiel hat jede*r von uns schon einmal gehört. Schleicht der Verbrecher um die Ecke hören wir seine Füße vielleicht knirschen, fliegt ein Vogel davon, hören wir seine Flügel schlagen, läuft ein Kaffee aus der Maschine zischt es so verheißend,



Ingenieur*innen im Firing Room 1 des Startkontrollzentrums überwachen einen umfassenden Test des Raumfahrzeugs Apollo 11. JoAnn H. Morgan befindet sich nahe der Mitte der dritten Reihe. Sie war die erste Ingenieurin und die erste Frau in leitender Position am Kennedy Space Center der NASA.

dass wir glauben ihn sogar zu riechen. Die Geräusche, die wir dann hören und die das Bild in unserem Kopf entstehen lassen, stammen nur zum Teil von den eigentlichen Dingen. Auch die Geräusche in Kino- und Fernsehfilmen werden nachvertont, da keine Mikrofonierung der realen Welt das Hörerlebnis bieten würde, die notwendig ist, um die richtige Atmosphäre zu erzeugen. Im Hörspiel entsteht durch ganz spezifische Geräusche sogar ein räumliches Bild in unserem Kopf. Nur selten dürfen wir dabei zuschauen, wie das gemacht wird. Dabei ist das hochspannend und bietet ein ganz und gar anderes Seh- und Hörerlebnis, als wenn die Darsteller*innen auf der Bühne ihre Figur auch körperlich darstellen. Mit Eike Hanemann haben wir einen echten Experten des Genres nach Ingolstadt engagiert. Er hat das Genre des Live-Hörspiels in Deutschland populär gemacht und schon die klanglichen Welten vieler Geschichten erschaffen.

Michael Amelung, Christina Völz und Olivia Wendt sind die Sprecher*innen unseres Live-Hörspiels im Jungen Theater und werden in der Regie von Eike Hanemann zu Expert*innen für Geräuschkunst.

Für welche Altersklasse ist das Stück geeignet?

Das Stück wird erarbeitet für Menschen ab 12 Jahren. Aber auch Menschen mit Entdeckungslust für dieses besondere Genre, für Weltraumfans und Sci-Fi-Addicts ohne Kinder sei der Besuch der „Sterntagebücher“ wärmstens empfohlen.

Für Kinder bietet die ESA (Europäische Raumfahrgesellschaft) tolle Animations-Filme zu echten Weltraumabenteuern. Ein Blick lohnt sich.



Tastführung am 15. Februar

Im Format Live-Hörspiel wird die Handlung durch Stimmen, Geräusche und Musik erzählt. Alles, was das Publikum wissen muss, wird nicht visuell, sondern auditiv vermittelt.

Eine Tastführung wird für blindes und sehbehindertes Publikum angeboten, um Elemente, die ausschließlich visuell wahrnehmbar sind, zugänglich zu machen.

Zu diesen Elementen gehören zum Beispiel: der Aufbau der Bühne, die Kostüme, Besonderheiten der Maske inklusive Perücken sowie die verschiedenen Requisiten, die zur Erzeugung von Geräuschen oder Musik verwendet werden.

„Sterntagebücher“ verfügt über keine Audiodeskription.

Die Anmeldung zur Tastführung ist kostenlos. Eine Eintrittskarte für die Vorstellung muss jedoch über die Theaterkasse erworben werden.

Die Tastführung beginnt um 18.00 Uhr.
Teilnahme mit Anmeldung unter:
theatervermittlung@ingolstadt.de

P R E M I E R E

Sterntagebücher

nach *Stanisław Lem*
aus dem Polnischen von *Caesar Rymarowicz*
in einer Bühnenfassung von
Eike Hanemann



Ab 31.1. 2026
ab 12 Jahren Werkstatt/Junges Theater 19.00 Uhr

Regie *Eike Hanemann*
Bühne und Kostüme *Birgit Stoessel*
Dramaturgie *Sonja Walter*
Licht *Thomas Krammer*
Mit *Michael Amelung, Christina Völz, Olivia Wendt*

Ticketkauf und weitere
Informationen unter
theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

Augenschmaus

Die Seiten für junge Theaterfans

Faszination Weltall: Werde zum Forscher oder zur Forscherin und erkunde Sterne und Planeten

Quiz

1.) Welcher Planet ist der heißeste in unserem Sonnensystem?

- a) Merkur
- b) Venus
- c) Mars

2.) Wie lange braucht das Licht der Sonne ungefähr bis zur Erde?

- a) 8 Minuten
- b) 1 Stunde
- c) 1 Sekunde

3.) Wie nennt man Sterne, die am Ende ihres Lebens plötzlich extrem hell aufleuchten und explodieren?

- a) Hyperglühler
- b) Supernova
- c) Nova Maxima

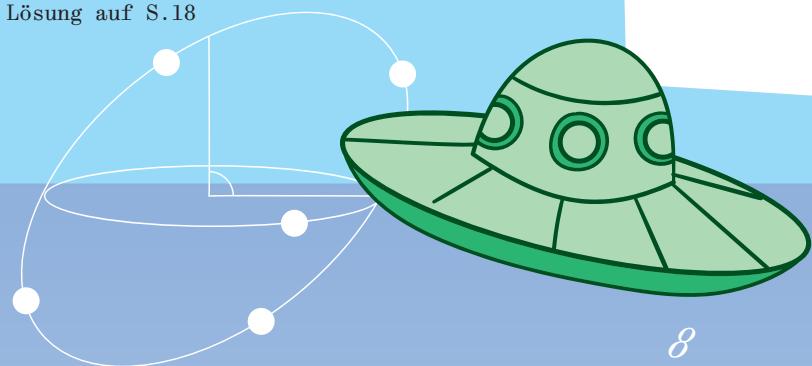
4.) Was ist ein Lichtjahr?

- a) Die Zeit, die ein Stern zum Blinken braucht
- b) Die Strecke, die Licht in einem Jahr zurücklegt
- c) Die Zeit, die ein Planet für eine Runde um seine Sonne braucht

5.) Was ist besonders an Neutronensternen?

- a) Sie sind so klein wie eine Stadt, aber schwerer als unsere Sonne
- b) Sie bestehen komplett aus Gas
- c) Sie leuchten nie – nicht einmal ein bisschen

Lösung auf S.18



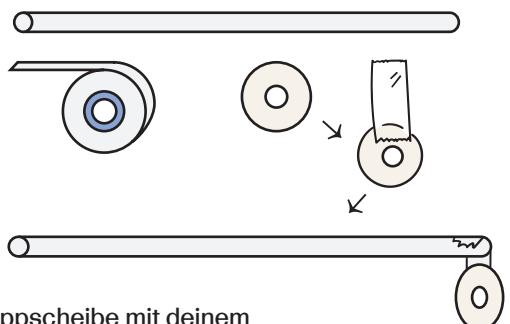
Zeit zu experimentieren!
Warum ist der aufgehende Mond so groß?

Wenn der Mond über dem Horizont aufgeht, kommt er uns riesig groß vor, viel größer, als wenn er hoch am Himmel steht. Eine optische Täuschung!

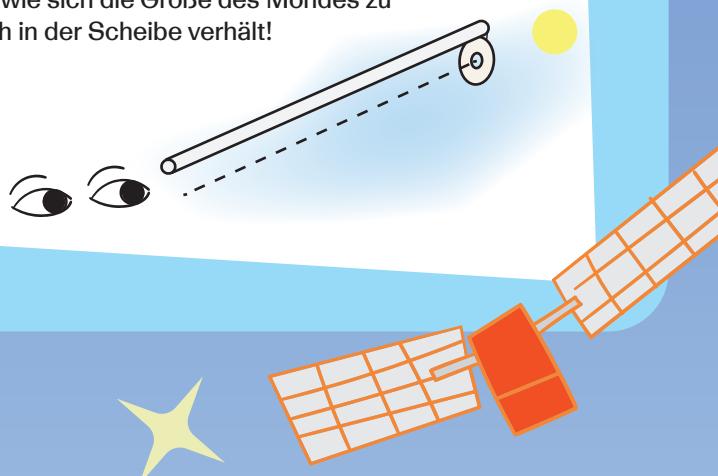
Prüfes nach!

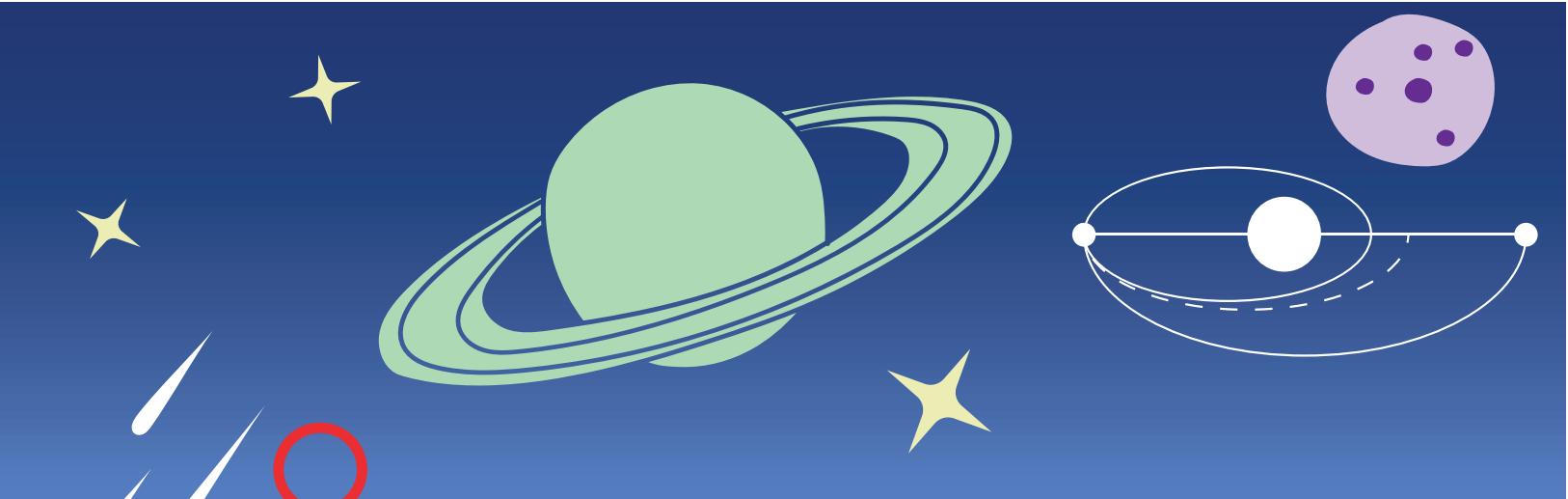
Du brauchst:

- einen ca. 50 cm langen Stock
- eine Pappscheibe mit einem Loch von 5 mm Durchmesser in der Mitte
- ein Stück Klebeband



- Befestige die Pappscheibe mit deinem Klebeband am Stock.
- Halte ein Ende des Stocks nah an deinen Kopf und schaue durch das Loch in der Pappscheibe auf den Mond. Vergleiche nun die Größe des Mondes kurz nach Mond-Aufgang mit seiner Größe, wenn er höher am Himmel steht.
- Beobachte, wie sich die Größe des Mondes zu deinem Loch in der Scheibe verhält!



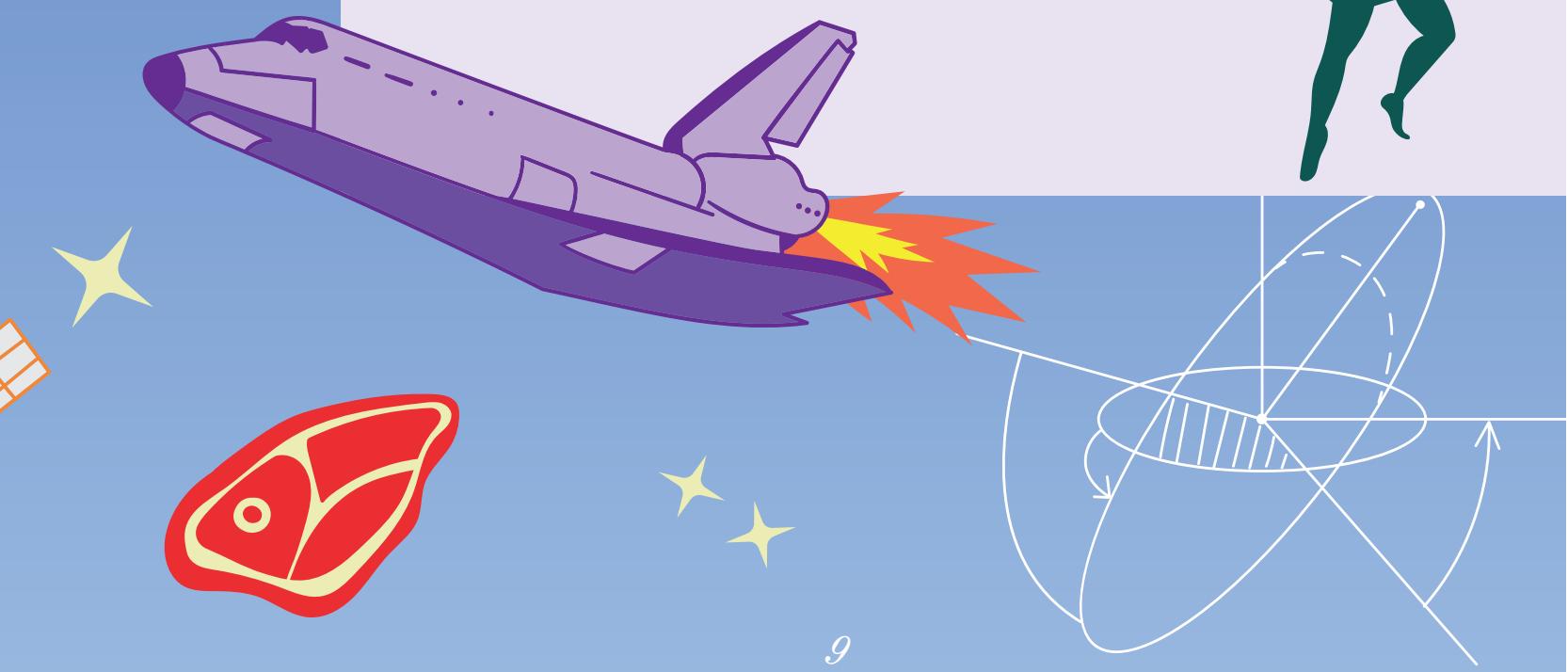
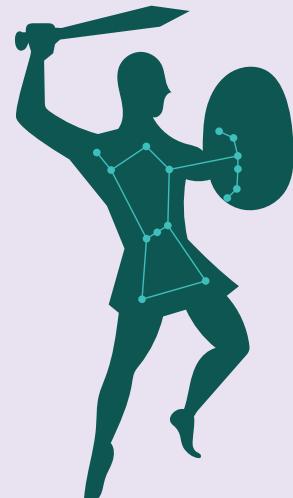
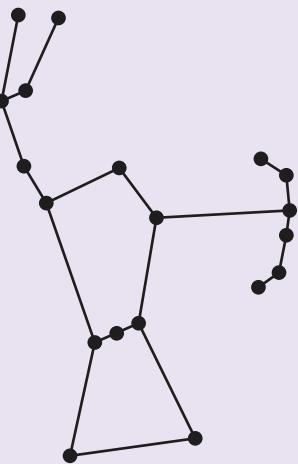


Orientierung mit Sternen

Der Orion ist ein markantes und bekanntes Sternbild am Himmelsäquator, das hauptsächlich im Winter gut sichtbar ist. Er ist durch seinen auffälligen „Gürtel“ aus drei Sternen leicht zu erkennen und enthält helle Sterne wie Beteigeuze und Rigel. Der Raumfahrer im Live-Hörspiel „Sterntagebücher“ fliegt am Stern Beteigeuze vorbei. In der griechischen Mythologie ist der Orion ein Jäger, der im Kampf gegen einen Skorpion ums Leben kam, welcher später am Himmel als eigenes Sternbild platziert wurde.

Beste Beobachtungszeit: Von November bis Anfang Mai, mit dem höchsten Stand am Himmel zwischen Januar und April.

Der Oriongürtel besteht aus den drei hellen Sternen Alnitak, Alnilam und Mintaka in einer Linie. Der Gürtel kann auch zur Himmelsnavigation genutzt werden: Verlängert man die Linie des Gürtels, zeigt sie grob nach Norden. Schnapp dir einen Kompass und prüfe nach!



Auf einen Blick!

Vorstellungen im Jungen Theater

Die kleine Meerjungfrau

nach Hans Christian Andersen
von Katharina Grosch



Verrücktes Blut

nach dem Film „La Journée de la Jupe“
von Jean-Paul Lilienfeld
von Nurkan Erpulat und Jens Hillje



Rico, Oskar und die Tieferschatten

von Andreas Steinhöfel
für die Bühne bearbeitet von Felicitas Loewe



Dienstag	6.1.	2026	Samstag	10.1.	2026	Montag	5.1.	2026
ab 6 Jahren	Theater am Glacis	16.00 Uhr	ab 15 Jahren	Werkstatt / Junges Theater	19.00 Uhr	ab 10 Jahren	Werkstatt / Junges Theater	18.00 Uhr
Freitag	9.1.	2026				Samstag	17.1.	2026
ab 6 Jahren	Theater am Glacis	18.00 Uhr	„Das Stück thematisiert brisante Fragen wie Migration, Integration und Identität, Bildungschancen, Teilhabe und poröse Strukturen, aber auch Kunst als Mittel der Reflexion. Der Reiz entsteht durch den Mix aus Sozialdrama und schwarzer Komödie, der spielerisch Tabus, Konflikte, Klischees sichtbar macht und zum Mit- und Weiterdenken zwingt.“ (Donaukurier)					

„Was für eine bezaubernde Inszenierung! (...) Alles zusammen fügt sich zu einer vergnüglichen Geschichte, die genug Komik und Märchenhaftes beinhaltet, dass die Kleinen (ab sechs Jahren) sich unterhalten fühlen, aber unbeschwert auch ernste Fragen nach Verantwortung, Regeln, Selbstbestimmtheit und Freiheit verhandelt. Wer will ich sein? Wie will ich leben? Und was spricht dagegen, sich immer wieder neu zu erfinden? Dazu gibt's Seifenblasen, Hexenspuk und goldene Schwimmflügel. 75 Minuten bestes Familientheater. Und danach langer Applaus.“ (Donaukurier)

ab 10 Jahren

Werkstatt / Junges Theater

16.00 Uhr

„Die Inszenierung von Marcelo Diaz ist (...) eine wunderschöne Mischung aus rasantem Krimi, unaufdringlicher Freundschaftsgeschichte (...) und witzig charakterisierten Hausbewohnern. Und Action gibt es auch: Eine herrlich choreographierte und getrimte Verfolgungsjagd zur spritzigen Krimi-Musik von Jürgen Heimüller (...).“ (Kulturkanal)

Ticketkauf und weitere Informationen unter theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

Mitmachen und künstlerische Vermittlung



Backstage Theatre Tour

Sunday 11.1.
Foyer/
Großes Haus

Next-Generation-Poetry-Slam-Club und Slam

Freitag 9.1.
Workshop
Slam

Offener Theaterspielclub ohne Anmeldung

dienstags ab 11.11. bis 27.1.
14 bis 107
Jahre

From the initial discussions to the premiere, many steps are involved in bringing a production to life. In a fascinating one-hour theatre tour, participants can explore the departments contributing to the final performance, discover the various professions in the theatre world, and learn about the architectural structure of a theatre.

This English-language tour is perfect for all international theatre enthusiasts eager to gain insight into the magic of theatre-making. Join us to see what happens behind the curtain!

Free tickets available at the theatre box office or book your ticket here:
theaterkasse@ingolstadt.de



Die Plattform für junge Poetry-Slam-Talente. Beim Workshop können die Teilnehmer*innen an ihren Texten und deren Vortrag arbeiten.

Wer will, kann sich beim Next-Generation-Poetry-Slam dann vor Publikum wagen. Mit Pauline Füg und Tobias Heyel.

Anmeldung für den Workshop unter theatervermittlung@ingolstadt.de
Ticketkauf für den Slam unter theater.ingolstadt.de

Hier kannst du Theater ausprobieren und erforschen – egal, ob du regelmäßig jede Woche oder nur ab und zu kannst.

Spielerisch und ohne Druck wirst du Theatermittel wie Schauspiel, Improvisation, kreatives Schreiben oder Theaterspiele kennen lernen. Statt eine Aufführung vorzubereiten, widmen wir uns dem gemeinschaftlichen kreativen Prozess und dem Spaß am Theaterspielen.

Mitbringen musst du nur bequeme Kleidung und Freude am Experimentieren. Dieses Angebot ist für alle, die das Theaterspielen ausprobieren und verschiedene Formen des Theaters kennen lernen möchten. Komm einfach vorbei und schnuppere Theaterluft!

Wir treffen uns an der Theaterkasse.

Alle Angebote von Mitmachen und künstlerische Vermittlung sind kostenfrei!

Meet my City, meet my Community

Community Music



15. & 29.1. 2026
Stadtteiltreff Pius 18.30 Uhr

Sezgin Inceel lädt zum Singen und gemeinsamen Musizieren ein! Gemeinsam oder allein, mit Vorkenntnissen oder ohne, auf Deutsch, Türkisch oder anderen Sprachen könnt ihr Songs eurer Heimat, Songs from Home, feiern. Natürlich wird zur Einstimmung auf unsere Wiederaufnahme „Istanbul“ auch der ein oder andere Song von Sezen Aksu dabei sein!

Musikalische Vorkenntnisse sind nicht notwendig – Lust auf neue musikalische Impulse hilfreich!

Sezgin Inceel ist Musiker, Musikpädagoge und kultureller Brückebauer. Er lehrt an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und trat als Künstler unter anderem mit Sezen Aksu, Serba Erener und Allessandro Safina auf. Außerdem ist er Co-Moderator und Produzent von Yine Yeni Yeniden Go'lар, einem Podcast, der türkische Musik aus der Genderperspektive analysiert.

Den neuen Instagram-Kanal der StadtDRAMATURGIE findet ihr, wenn ihr den Code scannst:



Rap/Act

Stadttheater meets RapSpot



Gute Laune trotz Kampfansage bei Rap/Act

Freitag 23.1. 2026
Jugendkulturbbox Spot 20.00 Uhr

In den heiligen Hallen der Jugendkulturbbox Spot findet die zweite Runde der etwas anderen Gameshow statt: Stadttheater vs. RapSpot! In der ersten Runde ging es heiß her – die verschiedenen Disziplinen brachten beide Teams ins Schwitzen! Nun rücken Jimmy J Junk und Lisa Schacher mit neuen 3-köpfigen Teams und Spielen, aber derselben Frage an: Wer entscheidet die nächste Runde für sich, Team Rap oder Team Act?

Ob skurrile Quizrunden oder Memes-Improspiele – hier ist alles möglich! Natürlich wird im Anschluss auch gerappt und das Siegerteam wird vom Verliererteam gefeiert!

G A S T S P E L E

G A S T S P E L E

Rendezvous mit dem Pink Panther

Antje Rietz & Band
Henry Mancinis Welterfolge



Donnerstag

8.1.
Großes Haus

2026
19.30 Uhr

„Dann ist sie da – und wie sie da ist! Antje Rietz. (...) Raffinement, das bescheiden Auftritt. Alles wie schwerelos, leicht und selbstverständlich. Auch die Band, hinreißende Musiker, die vor allem eines vermitteln: Lust am Spiel. (...) Days of Wine and Roses“ und Antje Rietz mit Trompete, die sie virtuos beherrscht, wie so vieles.“ (Dewezeit)

Die Sängerin und Schauspielerin Antje Rietz widmet sich gemeinsam mit ihrer „Pocket Big Band“ im Konzertprogramm „Rendezvous mit dem Pink Panther“ dem genialen Komponisten, Musiker und Menschen Henry Mancini, der mit seinen preisgekrönten Melodien Filmgeschichte schrieb und Synonym für legendäre Filmmusik ist. Die Titelmelodie zu „Der rosarote Panther“ genießt inzwischen Kultstatus und der speziell für Audrey Hepburn geschriebene Song „Moon River“ zum Film „Frühstück bei Tiffany“ gilt als Teil des Great American Songbook.

Gesang, Trompete, Flügelhorn *Antje Rietz*
Piano, Posaune, Arrangements *Ferdinand v. Seebach*
Gitarre *Jo Gehrmann*
Klarinette, Saxofon, Flöte *James Scannell*
Bass *Moe Jaksch*
Schlagzeug, Percussion *Stephan Genze*

Ticketkauf und weitere
Informationen unter
theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

Eine Amsel macht doch keinen frommer!

Eine unbestechliche Komödie von
René Heinersdorff
Chiemgauer Volkstheater



Donnerstag

8.1.
Großes Haus

2026
19.30 Uhr

„Das Chiemgauer Volkstheater hält die Tradition der bayerisch-deftigen Komödie weiterhin hoch – und das mit viel Charme.“ (Marktspiegel)

„Lustspiel, Komödie, Volksstück: (...) Wenn das Ensemble des Chiemgauer Volkstheaters auf der Bühne steht, bleibt kein Auge trocken.“ (HeyBayern)

Sophie Bauer, ehemaliger Schlagerstar der 1970er Jahre, genannt „Die Amsel vom Chiemsee“, führt schon seit Langem die Pension „Seeblick“ zusammen mit ihrem „Mädchen für alles“ Schorsch. Nun will Sophie ihre Pension um einen Wellness-Bereich vergrößern und ist sehr enttäuscht, dass ihr Antrag im Stadtrat, vertreten durch die Grünen-Abgeordnete Katja Hübschmann, so lange nicht beantwortet wird. Auch Landrat Dr. Peter Aschauer von der CSU kann da keine Hilfe leisten, zumal er sich auf amourösen Abwegen in der Pension befindet. Als dann noch ein „Whistleblower“ erscheint, entsteht ein Missverständnis nach dem anderen.

Sophie Bauer, genannt die Amsel vom Chiemsee *Mona Freiberg*
Schorsch, Mädchen für alles *Andreas Körn*
Dr. Peter Aschauer, Landrat von Pullding *Manfred Stecher*
Hans Huber *Flo Bauer*
Katja Hübschmann, Stadträtin *Kristina Helfrich*
Peter Stadler, ein Unbekannter *Peter Fritsch*
Regie *Bernd Helfrich*

Ticketkauf und weitere
Informationen unter
theater.ingolstadt.de
0841 30 54 72 00

JANUAR

Fr 2	19.30 Uhr Großes Haus	<i>Best Exotic Marigold Hotel</i> (<i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>)	Komödie von <i>Deborah Moggach</i> basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte Deutsch von <i>John von Düffel</i> Deutsche Erstaufführung mit englischen Übertiteln	Kombi-Abo 2 und freier Verkauf
Sa 3	19.30 – 22.05 Uhr Großes Haus	<i>Madame Bovary</i> 19.00 Uhr Einführung im Mittelfoyer	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Biel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Edt</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine Rahel Völcker</i>	Junges Abo 2 und freier Verkauf
So 4	14.00 – 16.35 Uhr Großes Haus	<i>Madame Bovary</i> 13.30 Uhr Einführung im Mittelfoyer zum letzten Mal	von <i>Gustave Flaubert</i> in einer Bühnenfassung von <i>Mirja Biel</i> Deutsch von <i>Elisabeth Edt</i> unter Verwendung von Texten von <i>Tine Rahel Völcker</i>	Abo 6 am Sonntag, Theater-Abo für Senior*innen und freier Verkauf
Mo 5	18.00 – 19.05 Uhr Werkstatt	<i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	freier Verkauf ab 10 Jahren
Di 6	16.00 – 17.15 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	freier Verkauf ab 6 Jahren
Mi 7	10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt	 <i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	10.00 – 11.15 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 <i>Café International</i>	Sprachförderung in gemütlicher Cafétéatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, Jugendmigrationsdienst</i> und <i>Cantina International</i>	Eintritt frei
Do 8	9.00 – 10.15 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	9.30 – 10.10 Uhr JT mobil	 <i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosei</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	10.45 – 11.25 Uhr JT mobil	 <i>Spinne spielt Klavier</i>	von <i>Benjamin Gottwald</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosei</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	11.00 – 12.15 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	19.30 Uhr Großes Haus	G A S T S P I E L <i>Rendezvous mit dem Pink Panther</i>	Gastspiel <i>Antje Rietz & Band</i> <i>Henry Mancinis Welterfolge</i>	freier Verkauf
	20.00 – 21.15 Uhr Kleines Haus	<i>Weishaupt und die Gespenster</i>	Eine Geisterbeschwörung von <i>Björn SC Deigner</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 1, Reihe 7-8 und freier Verkauf
Fr 9	11.00 – 12.45 Uhr Werkstatt	 <i>Verrücktes Blut</i> 10.45 Einführung Foyer Werkstatt	nach dem Film „ <i>La Journée de la Jupe</i> “ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hilje</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
	14.00 Uhr Werkstatt	 <i>Next-Generation-Poetry-Slam-Club</i>	Workshop mit <i>Pauline Füg</i> und <i>Tobias Heyel</i>	Anmeldung über theatervermittlung@ingolstadt.de
	18.00 – 19.15 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Kombi-Abo 1 und freier Verkauf ab 6 Jahren
	19.00 Uhr Werkstatt	 <i>Next-Generation-Poetry-Slam</i>	mit <i>Pauline Füg</i> und <i>Tobias Heyel</i>	freier Verkauf
	19.30 Uhr Großes Haus	<i>Best Exotic Marigold Hotel</i> (<i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>) 19.00 Uhr Einführung im Foyer	Komödie von <i>Deborah Moggach</i> basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte Deutsch von <i>John von Düffel</i> Deutsche Erstaufführung mit englischen Übertiteln	Kombi-Abo 3, Besucherring, Weihnachts-Abo 1 und freier Verkauf

Sa 10	19.00 – 20.45 Uhr Werkstatt	 Verrücktes Blut 18.45 Uhr Einführung Foyer Werkstatt 10. Vorstellung	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hilje</i>	Panther-Abo und freier Verkauf ab 15 Jahren
	19.30 – 22.45 Uhr Großes Haus	 Die Nibelungen Rang und Drang 19.00 Uhr Szenischer Prolog im Foyer	von <i>Marcel Luxinger</i> und <i>Ivana Sokola</i> Uraufführung, Auftragsstück	Schauspiel-Abo, Wochenend-Abo 4, Weihnachts-Abo 2 und freier Verkauf
So 11	17.00 Uhr meeting point: main entrance/ box office	 Backstage Theatre Tour	English-language tour	Free tickets available at the box office
Mo 12	11.00 – 12.45 Uhr Werkstatt	 Verrücktes Blut 10.45 Uhr Einführung Foyer Werkstatt	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hilje</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 Café International	Sprachförderung in gemütlicher Cafétatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, Jugendmigrationsdienst</i> und <i>Cantina International</i>	Eintritt frei
	20.00 – 21.15 Uhr Kleines Haus	 Weishaupt und die Gespenster	Eine Geisterbeschwörung von <i>Björn SC Deigner</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 1, Reihe 9–11 und freier Verkauf
Di 13	10.00 – 10.40 Uhr JT mobil	 Spinne spielt Klavier	von <i>Benjamin Gottwald</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosei</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	9.30 – 10.45 Uhr Theater am Glacis	 Die kleine Meerjungfrau	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	11.00 – 12.45 Uhr Werkstatt	 Verrücktes Blut 10.45 Uhr Einführung Foyer Werkstatt	nach dem Film „La Journée de la Jupe“ von <i>Jean-Paul Lilienfeld</i> von <i>Nurkan Erpulat</i> und <i>Jens Hilje</i>	Schulvorstellung ab 15 Jahren
	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer	 Open Foyer	Raum für alle	Eintritt frei
	17.30 – 19.00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang Theaterkasse	 Offener Theaterspielclub ohne Anmeldung	Hier werden Sie aktiv, spielen Szenen und entdecken unterschiedliche Theaterformen.	Eintritt frei ab 14 Jahren
	20.00 – 21.15 Uhr Kleines Haus	 Weishaupt und die Gespenster	Eine Geisterbeschwörung von <i>Björn SC Deigner</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 1, Reihe 12–14 und freier Verkauf
Mi 14	9.00 – 10.15 Uhr Theater am Glacis	 Die kleine Meerjungfrau	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	9.00 – 9.40 Uhr JT mobil	 Spinne spielt Klavier zum letzten Mal	von <i>Benjamin Gottwald</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Momo Mosei</i>	Kindergartenvorstellung ab 3 Jahren
	11.00 – 12.15 Uhr Theater am Glacis	 Die kleine Meerjungfrau	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 Café International	Sprachförderung in gemütlicher Cafétatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, Jugendmigrationsdienst</i> und <i>Cantina International</i>	Eintritt frei
Do 15	10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt	 Rico, Oskar und die Tieferschatten	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	10.00 – 11.15 Uhr Theater am Glacis	 Die kleine Meerjungfrau	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	18.30 – 20.00 Uhr Stadtteilteil Pius	 Community Music	Zusammen singen und musizieren mit <i>Sezgin Inceel</i>	freier Verkauf
Fr 16	10.00 – 11.05 Uhr Werkstatt	 Rico, Oskar und die Tieferschatten	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Schulvorstellung ab 10 Jahren
	10.00 – 11.15 Uhr Theater am Glacis	 Die kleine Meerjungfrau 45. Vorstellung	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	20.00 – 21.10 Uhr Studio	 Radio Sarajevo	von <i>Tijan Sila</i> Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung, Wiederaufnahme	Kombi-Abo 2 Reihen 1–6

Sa 17	16.00 – 17.05 Uhr Werkstatt	 <i>Rico, Oskar und die Tieferschatten</i>	von <i>Andreas Steinhöfel</i> für die Bühne bearbeitet von <i>Felicitas Loewe</i>	Kleiner Panther-Abo und freier Verkauf ab 10 Jahren
	18.00 – 19.15 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach <i>Hans Christian Andersen</i> von <i>Katharina Grosch</i>	Wochenend-Abo 1+2 und freier Verkauf ab 6 Jahren
	20.00 – 21.10 Uhr Studio	 <i>Radio Sarajevo</i>	von <i>Tijan Sila</i> Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung	Kombi-Abo 1 Reihen 9–12 und freier Verkauf
Mo 19	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 <i>Café International</i>	Sprachförderung in gemütlicher Cafétatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, Jugendmigrationsdienst</i> und <i>Cantina International</i>	Eintritt frei
Di 20	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer	 <i>Open Foyer</i>	Raum für alle	Eintritt frei
	17.30 – 19.00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang Theaterkasse	 <i>Offener Theaterspielclub ohne Anmeldung</i>	Hier werden Sie aktiv, spielen Szenen und entdecken unterschiedliche Theaterformen.	Eintritt frei ab 14 Jahren
	20.00 – 21.10 Uhr Studio	 <i>Radio Sarajevo</i>	von <i>Tijan Sila</i> Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung	Kombi-Abo 1 Reihen 1–4 und freier Verkauf
Mi 21	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 <i>Café International feiert 10. Geburtstag!</i>	Sprachförderung in gemütlicher Cafétatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, Jugendmigrationsdienst</i> und <i>Cantina International</i>	Eintritt frei
	19.30 Uhr Großes Haus, Festsaal, Foyer	<i>Gold, Beton und Holz zerbricht, aber unsere Liebe nicht</i>	Der Festakt zum 60. Geburstag des Hämerbaus	freier Verkauf
	20.00 – 21.10 Uhr Studio	 <i>Radio Sarajevo</i> 25. Vorstellung	von <i>Tijan Sila</i> Bühnenfassung von <i>Dinah Wiedemann</i> Uraufführung	Kombi-Abo 1 Reihen 5–8 und freier Verkauf

„Also, wenn ihr mich fragt: Irgendwas stimmt hier nicht.“

aus *Weishaupt und die Gespenster*

Do 22	20.00 – 21.15 Uhr Kleines Haus	<i>Weishaupt und die Gespenster</i>	Eine Geisterbeschwörung von <i>Björn SC Deigner</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 1, Reihe 15–17 und freier Verkauf
Fr 23	20.00 – 21.15 Uhr Kleines Haus	<i>Weishaupt und die Gespenster</i> 20. Vorstellung zum letzten Mal	Eine Geisterbeschwörung von <i>Björn SC Deigner</i> Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 1, Reihe 18–20 und freier Verkauf
	20.00 Uhr Jugendkulturbbox	 <i>Rap/Act</i>	Stadttheater meets RapSpot	freier Verkauf
Sa 24	19.30 Uhr Großes Haus	<i>Best Exotic Marigold Hotel</i> (<i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>)	Komödie von <i>Deborah Moggach</i> basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte Deutsch von <i>John von Düffel</i> Deutsche Erstaufführung mit englischen Übertiteln	007-Abo, Wochenend-Abo 3 und freier Verkauf
So 25	19.00 Uhr Großes Haus	<i>Best Exotic Marigold Hotel</i> (<i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>)	Komödie von <i>Deborah Moggach</i> basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte Deutsch von <i>John von Düffel</i> Deutsche Erstaufführung mit englischen Übertiteln	Wochenend-Abo 4 und freier Verkauf

Mo 26	9.30 – 10.45 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach Hans Christian Andersen von Katharina Grosch	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 <i>Café International</i>	Sprachförderung in gemütlicher Cafétatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, Jugendmigrationsdienst</i> und <i>Cantina International</i>	Eintritt frei
	19.30 – 22.45 Uhr Großes Haus	 <i>Die Nibelungen</i> Rang und Drang 19.00 Uhr Szenischer Prolog im Foyer zum letzten Mal	von Marcel Luxinger und Ivana Sokola Uraufführung, Auftragsstück	Junges Abo 3 und freier Verkauf
Di 27	10.00 – 11.15 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach Hans Christian Andersen von Katharina Grosch	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	12.00 – 18.00 Uhr Mittelfoyer	 <i>Open Foyer</i>	Raum für alle	Eintritt frei
	17.30 – 19.00 Uhr Treffpunkt: Haupteingang Theaterkasse	 <i>Offener Theaterspielclub ohne Anmeldung</i>	Hier werden Sie aktiv, spielen Szenen und entdecken unterschiedliche Theaterformen.	Eintritt frei ab 14 Jahren
Mi 28	10.00 – 11.15 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i>	nach Hans Christian Andersen von Katharina Grosch	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	15.00 – 17.30 Uhr Foyer Werkstatt	 <i>Café International</i>	Sprachförderung in gemütlicher Cafétatmosphäre in Kooperation mit <i>Amt für Soziales, Jugendmigrationsdienst</i> und <i>Cantina International</i>	Eintritt frei
	20.00 Uhr Audi- Programmkino	<i>Kinofilm: Best Exotic Marigold Hotel</i>	Filmvorführung mit Einführung durch den Dramaturgen der Produktion	Tickets unter: www.audi-forum-ingolstadt.de
Do 29	10.00 – 11.15 Uhr Theater am Glacis	 <i>Die kleine Meerjungfrau</i> 50. Vorstellung	nach Hans Christian Andersen von Katharina Grosch	Schulvorstellung ab 6 Jahren
	18.30 – 20.00 Uhr Piustreff	 <i>Community Music</i>	Zusammen singen und musizieren mit <i>Sezgin Inceel</i>	freier Verkauf
Fr 30	19.30 Uhr Großes Haus	G A S T S P I E L <i>Eine Amsel macht doch keinen frommer!</i>	Gastspiel Chiemgauer Volkstheater, Komödie von René Heinersdorff	freier Verkauf
Sa 31	18.30 Uhr Großes Haus	<i>Best Exotic Marigold Hotel</i> (<i>The Best Exotic Marigold Hotel</i>) 10. Vorstellung	Komödie von Deborah Moggach basierend auf dem Roman, der auch den Kinohit inspirierte Deutsch von John von Düffel Deutsche Erstaufführung mit englischen Übertiteln	Samstags-Abo und freier Verkauf
	19.00 Uhr Werkstatt	P R E M I E R E <i>Sterntagebücher</i> anschl. öffentliche Premierenfeier im Backstage	nach Stanisław Lem aus dem Polnischen von Caesar Rymarowicz in einer Bühnenfassung von Elke Hannemann	freier Verkauf ab 12 Jahren

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag
10.00 bis 13.00 Uhr

ABENDKASSE

Jeweils 1 Std.
vor Vorststellungsbeginn

Der Kartenkauf ist telefonisch,
im Webshop oder per E-Mail möglich.

Wir arbeiten daran, Ihnen schon
bald erweiterte Servicezeiten anbieten
zu können!

Änderungen vorbehalten.

TELEFONZEITEN

Montag bis Freitag
10.00 bis 13.00 Uhr

KONTAKT THEATERKASSE

Tel. 0841 30 54 72 00
theaterkasse@ingolstadt.de
theater.ingolstadt.de

Theaterfreunde

Mit uns hinter die Kulissen



Der Verein der Freunde des Theaters Ingolstadt wurde vor über 20 Jahren ins Leben gerufen, um unser Stadttheater zu unterstützen und zu fördern. Besonderes Augenmerk liegt auf verbesserten Arbeitsbedingungen aller Beschäftigten auf und hinter der Bühne. Wir sind ehrenamtlich tätig, politisch ungebunden und verstehen uns als Botschafter des Theaters.

Was erwartet Sie bei den Theaterfreunden?

- gemeinsame Probenbesuche
- unterhaltsames Miteinander beim Stammtisch
- Hintergrundgespräche zu den aktuellen Stücken
- Infoabende und Führungen zu aktuellen Theaterthemen
- reservierte Karten für Theaterfreunde
- gemeinsame Theaterbesuche in anderen Städten

Ihr Interesse ist geweckt?

Dann erreichen Sie uns aktuell am besten per E-Mail: freundedestheaters@web.de oder Sie treffen uns unverbindlich beim Stammtisch im Backstage, dem Restaurant im Theater. Alle Termine und Veranstaltungsorte finden Sie auf der Internetseite des Theaters.



KLEINE EHEVERBRECHEN

Von Eric-Emmanuel Schmitt



ALTSTADT
THEATER
JANUAR
2026

www.altstadttheater.de



KULTURKANAL INGOLSTADT

Donnerstag, 15.1.2026, 18.30 Uhr, Community Music

• mit **Sezgin Inceel** • **Stadtteiltreff Pius**, Nachbericht Freitag, 16.1., 21.00 Uhr

Mittwoch, 21.1.2026, 19.30 Uhr, Gold, Beton und Holz zerbricht, aber unsere Liebe nicht • Der Festakt zum 60. Geburtstag des Hämerbaus • Konzept/Texte/Regie: Frl. Wunder AG • Foyer/Großes Haus, Nachbericht Sonntag, 25.1., 9.00 Uhr

Samstag, 31.1.2026, 19.00 Uhr, Sterntagebücher • nach Stanisław Lem • aus dem Polnischen von Caesar Rymarowicz • in einer Bühnenfassung von Eike Hannemann • Regier: Eike Hannemann • ab 12 Jahren • Werkstatt/Junges Theater, Premierenbericht Montag, 2.2., 21.00 Uhr

Als gemeinnütziger Verein ist der Kulturkanal auf Ihre Mitgliedschaft (50€ pro Jahr) oder Spende angewiesen.

Den Antrag können Sie über den Spenden-Button auf www.kulturkanal-ingolstadt.de herunterladen.

1. b) Venuus; 2. a) 8 Minuten; 3. b) Supernova; 4. b) Die Strecke, die leicht in einem Jahr zurückgelegt; 5. a) Sie sind so klein wie eine Stadt, aber schwerer als unsere Sonne.

Kindheit trotz Krieg

Wiederaufnahme von „Radio Sarajevo“ –
ab 16.1. im Studio im Herzogskasten!

Nach dem großen Erfolg in der letzten Spielzeit kehrt „Radio Sarajevo“ zurück: Tijan Silas bewegende Geschichte über das Erwachsenwerden im Bosnienkrieg berührt mit Drastik, Spielwitz und Menschlichkeit – ein intensives Theatererlebnis über Hoffnung, Erinnerung und die Kraft, selbst in Dunkelheit weiterzuleben.



„Und der ganze Abend hat einen großartigen Flow zwischen dem blutigen Ernst der Gesamtsituation und den kindlichen Überlebensfreuden.“ (Kulturkanal Ingolstadt)

„Eine spielerische Ästhetik, die einen sofort gefangen nimmt (...) ein berührender Abend!
Unbedingt anschauen!“ (Donaukurier)



Kooperationspartner*innen:



Impressum

STADTTHEATER INGOLSTADT SPIELZEIT 25 / 26

Herausgeber

Stadttheater Ingolstadt
Schlosslände 1
85049 Ingolstadt

Intendant

Oliver Brunner

Verwaltungsdirektor

Hans Meyer

Redaktion und verantwortlich für Texte

Dramaturgie / Junges Theater /
Theatervermittlung / Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Chefredaktion

Julia Just

Visuelles Konzept und Design

Eps51
Möckernstrasse 68
10965 Berlin
www.eps51.com

Schriften

ABC Synt von Dinamo ♥♥
Geigy LL von Lineto

Druck

Mittelbayerisches Druckzentrum
GmbH & Co. KG

Bildnachweise

Blick hinter die Kulissen © Lisa Schacher
Festakt Hämberbau © Frl. Wunder AG, Archiv der
Technischen Leitung
Sternatagebücher © NASA
Junges Theater © Germaine Nassal, Ludwig Olah
Mitmachen und künstlerische Vermittlung
© Stadttheater Ingolstadt
Gastspiele © Klaus Mellenthin,
Chiemgauer Volkstheater
Wiederaufnahme Radio Sarajevo © Björn Hickmann
Meet my City, meet my Community © Robert Haas,
Claus Woelke

STADTTHEATER

Theater

am

Glacis

Setz dich ... ein!

Mit einer
Stuhlpatenschaft



Wir sind dabei mit 175 Stühlen!  Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

theater.ingolstadt.de

0841 30 54 72 00



INGOLSTADT

Das Stadttheater dankt seinen Sponsoren

Audi
ArtExperience



 Sparkasse
Ingolstadt Eichstätt

 KESSEL